

# **Protokoll**

der Sitzung vom 11.Juli 2012  
im Fachschaftenrat  
der Universität Würzburg



**Vorsitz:** Anna Merhart  
**Protokoll:** Margarete Heinrichs  
**Anwesend:** Christopher Brandt, Bernd Löffler, Moritz Lund, Lisa Sponner, Anna Krähe, Hanna Oberdorfer, Anja Zürn, Andreas Rosenberger, Benjamin Eckstein, Raphael Reichel, Anna Merhart, Judith Fronczek, Lisa Marie Bundschuh, Eduard Göbl (SSR), Felix Schultheis (SSR),  
**Abwesend:** Miriam Winner, Katrin Fürsich, Katharina Treiber, Marie Markones  
**Datum:** 11. Juli 2012  
**Beginn:** 20:35 Uhr  
**Ende:** 22:00 Uhr  
**Ort:** Festsaal über der Burse

**Tagesordnung:**

TOP 1: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit  
TOP 2: Festlegung eines Protokollanten/einer Protokollantin  
TOP 3: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung  
TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung  
TOP 5: Berichte aus den einzelnen Fachschaftsvertretungen  
TOP 6: Bericht aus der konstituierenden Sitzung des FSR 12/13  
TOP 7: Rückblick Tag der Öffentlichkeit  
TOP 8: Momentaner Stand Offener Brief  
TOP 9: Probleme bei den Wahlen/zur Weitergabe an den Wahlausschuss  
TOP 10: Anträge (falls vorhanden)  
TOP 11: Sonstiges

**TOP 1: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Zunächst wird eine Vorstellungsrunde durchgeführt, bei der sich sowohl die amtierenden Mitglieder des Fachschaftenrats als auch die Mitglieder des neu gewählten Fachschaftenrats und die Gäste des Fachschaftenrats kurz vorstellen.

Es sind 13 Mitglieder des Fachschaftenrats anwesend. Zudem liegen 2 Stimmrechtsübertragungen vor. Somit ist der Fachschaftenrat beschlussfähig.

Stimmrechtsübertragungen:

Margarete Heinrichs auf Bernhard Löffler

Miriam Winner auf Lisa Marie Bundschuh

### **TOP 2: Festlegung eines Protokollanten/einer Protokollantin**

Hanna Oberdorfer meldet sich ganz freiwillig als Protokollantin, da sie die einzige ist, die noch nicht protokolliert hat und trotzdem anwesend ist.

### **TOP 3: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll liegt noch nicht vor. Anna Merhart kündigt an, dieses noch zu verschicken. Ab dem Zeitpunkt des Verschickens soll es innerhalb einer Frist von zwei Wochen möglich sein, Widerspruch gegen das Protokoll einzulegen.

### **TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung**

Es liegt keine Gegenrede vor. Die Tagesordnung ist somit genehmigt.

### **TOP 5: Berichte aus den einzelnen Fachschaftsvertretungen**

FSV Biologie:

Am 20. Juli findet „Campuslichter meets Biofete“ statt – eine Kombination aus Campuslichter und Biofete. Judith Fronczek bittet alle Mitglieder des Fachschaftenrats, die Plakate zu überkleben, um die Information möglichst schnell an alle Studierenden weiterzugeben.

Bei einer Sitzung der Studienplankommission wurde erfahren, dass die Studierendenzahlen in der Biologie in allen Bereichen hochgesetzt wurden außer im Bachelor. Dies könnte zu Problemen in Bezug auf die Ausbauplanung führen. Zudem werden bei weiterhin steigenden Studierendenzahlen auf Dauer die Praktikumsplätze nicht für alle reichen.

Chemie/Pharmazie:

Christopher Brandt berichtet aus der Fakultät. Die erste Studienplankommission wurde einberufen. Es wurde darauf hingewiesen, dass sich gemäß erster Zahlen extrem viele Personen an der Fakultät bewerben (Lebensmittelchemie: 184 BewerberInnen auf 60 Plätze).

Die ehemalige Dekanin berichtete aus der Sitzung der Bibliothekskommission und moniert die Unterfinanzierung. Sie bittet um Aktivität der Studierenden.

Christopher Brandt merkt an, dass er es für sehr wichtig hält, nach der letzten Sitzung des Fachschaftenrats gemeinsam noch wegzugehen. Die Fachschaft Katholische Theologie weist auf die Theofete hin, die im Anschluss an die Sitzung stattfindet.

FSV Wirtschaftswissenschaften:

Dank Moritz Lund kann die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät in diesem Jahr ein gutes Wahlergebnis verzeichnen. Die neuen Ämter wurden erfolgreich verteilt.

In der vergangenen Woche wurde ein ADF-Treffen veranstaltet.

Zudem werden im kommenden Wintersemester in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat Erstsemestertage veranstaltet. Diese sind bereits in Planung.

FSV Medizin:

Die Vergaberunde der Studienbeiträge ist an der Fakultät für Medizin abgeschlossen. Es wurden nicht alle Anträge genehmigt, wodurch aller Wahrscheinlichkeit nach nicht alle Restmittel ausgegeben werden können. Zudem waren die Anträge größtenteils nicht gegendert.

Am 20.07. findet die Anatomiefete statt.

Sprecher- und Sprecherinnenrat:

Das Tagesgeschäft wurde wieder aufgenommen. Die Vorbereitungen auf die Übergabe an den neuen Sprecher- und Sprecherinnenrat wurden begonnen.

In der Kommission für Studium und Lehre wurde allen Ordnungen zugestimmt. Moritz Lund dankt dabei im Speziellen der FSV Phil I, FSV Chemie und FSV WiWi, die in ihren Stellungnahmen sehr differenziert aufgezeigt haben, was aus ihrer Sicht an den SFBs und FSBs positiv und negativ zu sehen ist.

Es fand ein Besuch des Sprecher- und Sprecherinnenrates beim Ministerium statt. Im Anschluss traf sich dieser noch mit Frau Lengler und Frau Lüdecke, die für Würzburg zuständig sind. Hierbei wurde auf einen „Warnschuss“ bei der Akkreditierung hingewiesen, der besagt, dass die Systemakkreditierung scheitert, wenn bestimmte Kriterien (Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse und Einsatz von Studienplankommissionen) nicht erfüllt werden.

Moritz Lund beglückwünscht die neu gewählten Mitglieder des Sprecher- und Sprecherinnenrates und merkt an, dass die Zeit, die auf diese zukommt, sicher gut wird.

Zudem weist er darauf hin, dass diese Legislaturperiode gezeigt hat, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit zwischen SSR und Fachschaften ist und rät den neuen Mitgliedern, dieser Zusammenarbeit weiterhin einen hohen Stellenwert zuzumessen. Er merkt an, dass es sinnvoll und wichtig ist, Informationen aus den Fakultäten an den Sprecher- und Sprecherinnenrat weiterzuleiten, da aus dem neuen SSR nur Riccardo auch in einem Fakultätsrat Mitglied ist. Bernd Löffler bemerkt, dass ihm keine Fakultätsratsprotokolle zugesandt werden.

FSV katholische Theologie:

Der TheoCup fand statt und die Würzburger wurden nicht Letzte, obwohl sie als einzige Mannschaft kein männliches Mitglied hatten. Der nächstjährige TheoCup wird in Tübingen stattfinden.

Das Running Dinner war gut und soll im nächsten Jahr wieder stattfinden. Es wäre schön, wenn dann auch Leute aus anderen Fachbereichen mitmachen würden.

Die Wahlbeteiligung lag in diesem Jahr mit ca. 25 % weit unter der von letztem Jahr. Allerdings gehört die Fakultät damit noch immer zu den Fakultäten mit der höchsten Wahlbeteiligung.

Alle sind herzlich auf die Theo-Fete eingeladen, die am Abend der Sitzung im Tirili stattfindet. Anna Krähe fragt, ob auch in diesem Jahr wieder die Daten über die einzelnen Ersti-Tage an den SSR geschickt werden sollen. Dies ist der Fall.

FSV Mathe/Informatik:

Das Sommerfest fand statt und war relativ gut besucht. Am Tag nach der FSR-Sitzung findet eine Sitzung des Fakultätsrats statt. Die Wahlbeteiligung lag in diesem Jahr bei 17%.

Eine Fußballdelegation der Fachschaft hat in Erlangen bei der Fußballmeisterschaft der Mathematiker (FMdM) den ersten Platz in der Verlierergruppe erreicht. Glückwunsch!

Herr Greiner hat darauf hingewiesen, dass einige Prüfungsausschüsse (Diplom- und Lehramtsstudiengänge) an der Fakultät neu besetzt werden müssen. Von den Studierenden in den Prüfungsausschüssen wird bemängelt, dass kaum Sitzungen der Prüfungsausschüsse stattfinden. Ein Prüfungsausschuss muss jedoch relativ häufig tagen, da dieser für Angelegenheiten wie die Zeugniserstellung und die Bachelor- bzw. Masterzulassung

zuständig ist. Allerdings sind juristisch in Prüfungsausschüssen keine Studierenden vorgesehen. An anderen Fakultäten gibt es auch keine studentischen Mitglieder in den PAs. Auf die Frage, ob die Prüfungsausschüsse auch für die Anrechnung von ECTS-Punkten zuständig sind, wird erklärt, dass in den meisten Fällen der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses diese Angelegenheiten behandelt.

Da die Fakultät Mathe/Informatik beim CHE-Ranking eher schlecht abgeschnitten hat, wurde ein Treffen veranstaltet, zu dem alle Studierenden der Fakultät eingeladen wurden. Dieses Treffen wurde gut angenommen und erbrachte auch neue Aspekte und Gründe für das schlechte Abschneiden wie z.B. der schlechte Kontakt zwischen Studierenden und Dozierenden.

FSV Physik:

Das Wahlergebnis lag in diesem Jahr bei etwas mehr als 35%, was zwar großartig ist, aber dennoch schlechter als im letzten Jahr.

Am 12.07. findet eine Fakultätsfeier statt.

Für das Sportfest können sich noch Mannschaften anmelden.

FSV Phil I:

Anna Merhart stellt den anderen FachschaftsvertreterInnen die Frage, ob diese ihre Master an den Erstsemestereinführungsveranstaltungen auch beraten. Anja Zürn antwortet, dass die Fachschaftsinitiative PSS eine gesammelte Master-Info-Veranstaltung anbietet, in der es um allgemeine Informationen und um den Stundenplan geht. Aus der letztjährigen Info-Veranstaltung entwickelte sich ein Master-Stammtisch. Judith Fronczek erklärt, dass sie eine Beratung der Master-Studierenden zwar anbieten wollen und dies auch bereits versucht haben, dass der Bedarf aber abhängig davon ist, wie viele Studierende von extern an die Uni Würzburg kommen.

Nach dem Besuch von Oliver Jörg an der Phil I hat das Bauamt sich gemeldet und gesagt, die Sanierung sei in Bearbeitung und solle bis zum Semesterbeginn fertiggestellt sein. Die Fakultät bittet um interne Lösungen, anstatt Landtagsabgeordnete einzuschalten. Von einer Toiletten-Container-Lösung wird abgesehen.

An der Fakultät gibt es derzeit Probleme mit der Prüfungsverbuchung. Es besteht die Gefahr, dass Bachelor-Studierende am Schluss ohne Zeugnis dastehen. Auch hier möchte sich Oliver Jörg gerne einschalten.

Die Wahlbeteiligung an der Phil I war in diesem Jahr katastrophal, was daran liegen könnte, dass dieses Jahr nicht durch die Vorlesungen gegangen würde (oder dass Werbung mit Fotos gemacht wurde...).

Es wurde eine Brandschutzübung durchgeführt: der Alarm funktioniert, wurde aber von manchen Lehrenden nicht zum Anlass genommen, das Gebäude zu verlassen. Daraufhin gingen Beschwerden ein, da die Lehrenden gegenüber den Studierenden diesbezüglich eine Vorbildfunktion haben sollten.

Seit diesem Semester finden bei Berufungsvorträgen Fragerunden mit den Studierenden statt, was leider bei den Studierenden nicht nur gut angenommen wird. In kleinen Fächern ist die Resonanz gut. Anna Merhart stellt die Frage, wie in anderen Fächern für diese Fragerunden Werbung gemacht wird. Bernd Löffler antwortet, dass in der Medizin an Stelle der Befragung Probevorträge gehalten werden, die statt einer normalen Vorlesung stattfinden und erst später durch die wissenschaftlichen Vorträge ergänzt werden. Anja Zürn erzählt, dass an der Phil II die Evaluation der Berufungsvorträge groß angepriesen wird. Moritz Lund weist auf die Verantwortungsdiffusion hin, die entsteht, wenn Veranstaltungen wie die Fragerunde auf freiwilliger Basis geschehen.

#### **TOP 6: Bericht aus der konstituierenden Sitzung des FSR 12/13**

Vor der regulären Sitzung des amtierenden Fachschaftenrats fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Fachschaftenrats statt. Bis auf die VertreterInnen der Jura waren aus allen Fachschaftsvertretungen gewählte VertreterInnen anwesend. Zu Beginn der Sitzung waren auch Herr Wettengel und Herr Forchel vor Ort. Der neu gewählte Fachschaftenrat wählte Hanna Oberdorfer (Phil II) zu seiner Vorsitzenden und Michael Feller (Katholische Theologie) zu ihrem Stellvertreter. Zudem wurden Andreas Rosenberger, Daniel Schneider und Eduard Göbl in den Sprecher- und Sprecherinnenrat gewählt.

Der Unipräsident appellierte in der Sitzung daran, sich immer sofort zu melden, wenn es etwas zu besprechen gebe, denn die Kommunikation sei immer gut gewesen, sei auch jetzt gut und solle auch immer gut sein.

Es ist angedacht, noch vor Beginn des neuen Semesters ein Treffen zu veranstalten, um gemeinsam in die Hochschulpolitikstrukturen und die Strukturen von Fachschaftenrat und Konvent hineinzufinden und sich besser kennen zu lernen. Dies ist von besonderer

Bedeutung, da in diesem Jahr bis auf eine Person nur neue VertreterInnen im Fachschaftenrat sitzen.

Bernd Löffler rät allen Fachschaftsvertretungen, in Zukunft immer nachzufragen, ob das Nachrücken funktioniert hat, da es bei den VertreterInnen der Medizin dazu kam, dass E-Mails Herrn Wettengel nicht erreichten.

Moritz Lund bietet bis zum 30. September an, jeder Fachschaftsvertretung und dem Fachschaftenrat einen Vortrag über die Hochschulstruktur zu halten. Interessierte sollen sich an ihn wenden.

Für die konstituierende Sitzung am Folgetag wird vereinbart, dass dieser sich vor der konstituierenden Konventssitzung bereits um 18:45 Uhr im Lichthof der Sanderuni trifft.

### **TOP 7: Rückblick Tag der Öffentlichkeit**

Die Pressemitteilung zum Tag der Öffentlichkeit wurde zwar rechtzeitig abgeschickt, aber nur von den Funkhäusern angenommen. Ansonsten wurde sie nicht abgedruckt. Es wird angeregt, auch an die Presse weiterzugeben, dass Teile der Mensa momentan nicht betretbar sind, da dies möglicherweise als öffentlichkeitswirksam angesehen werden könnte.

Am Tag der Öffentlichkeit wurde eine Vielzahl an Aktionen gestartet (Plakate, Turm, Kittel,...), die jedoch nur mäßig wahrgenommen wurden. Der Referent der Hochschulleitung bat die Studierenden, einige Plakate wieder abzuhängen, da der Tag der Öffentlichkeit ein „Tag der Freude“ sei und die Plakate deshalb deplatziert seien. Die Botschaft, dass die Studierenden eigentlich hinter der Uni stehen, wurde nicht wahrgenommen. Die Angst, dass die Studierenden der Uni in den Rücken fallen, war jedoch auch schon bei der Eröffnung des Hubland Campus Nord im vergangenen Jahr sehr deutlich.

### **TOP 8: Momentaner Stand Offener Brief**

Moritz Lund berichtet über die aktuelle Situation in Bezug auf den Offenen Brief.

Generell werden die Fachschaften alleine gelassen. Bis auf einzelne Fakultäten suchten die Dekane nicht den Kontakt zu den Studierenden und zeigten auch nicht die Tendenz, die Forderungen und die Kritik der Studierenden zu unterstützen. Zudem gebe es bereits einzelne Fachschaftsvertretungen, die dem Brief inhaltlich nicht mehr zustimmen. Moritz



regt an, dass sich die Studierenden auch auf fakultärer Ebene aus der Gremienarbeit herausziehen sollten.

Im zweiten Gespräch zwischen den vier UnterzeichnerInnen des Offenen Briefs und der Hochschulleitung war der Dekan der Medizin, Herr Frosch, anwesend. Dafür kam der Vorsitzende des Senats, Herr Lembeck, nicht. Die Stellungnahmen zu dem Gespräch lassen sich online verfolgen. Es wurden keine Zugeständnisse gemacht. Stattdessen wurde die Verantwortung an die Erweiterte Hochschulleitung weitergegeben, die bis zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht darüber informiert war. In der Stellungnahme der Universität wird erwähnt, dass die Dekane „einstimmig gegen Studierende in der EHL“ sind. Als Grund hierfür wird unter anderem genannt, dass Dekane ja Sprecher der Fakultät sind und somit alle Gruppen repräsentieren. Zudem könnten die Studierenden über einen regen Austausch wirkungsvoll auf die Erweiterte Hochschulleitung Einfluss nehmen, was, so Moritz Lund, nicht der Wahrheit entspreche.

Als neuer Vorschlag wird genannt, dass es künftig einmal im Semester eine EHL-Sitzung mit Studierenden geben soll, zu der alle FachschaftssprecherInnen eingeladen. Moritz Lund weist darauf hin, dass dies nicht zielführend wäre, da es für gute Gespräche nicht zuträglich ist, wenn zu viele Personen an einer Sitzung teilnehmen. Er schlägt vor, nur den/die Vorsitzende/n des Fachschaftenrats zu den Sitzungen einladen zu lassen.

Trotz großer Enttäuschung von Seiten der Studierendenvertretung kann gesagt werden, dass die Pressemitteilung, die nach dem Gespräch in der Mainpost veröffentlicht wurde, den Studierenden durch manche Formulierungen den Rücken stärkt.

Weiterhin bemüht sich die Studierendenvertretung, mit allen Beteiligten in regem Kontakt zu bleiben. Die Verantwortliche für die Kinderbetreuung hatte bereits ein Gespräch mit der Mainpost. Zudem wird versucht, die „Inklusive Hochschule“ endlich weiter voranzutreiben.

Die StudierendenvertreterInnen der Biologie wurden von ihrer Fakultätsleitung zu einem guten Gespräch eingeladen. Es wurde bemerkt, dass der Brief kein Kalkül gewesen sei und darauf hingewiesen, dass es an der LMU München bereits eine studentische Vertretung in der Erweiterten Hochschulleitung gibt, dies somit also durchaus möglich ist. Von der Fakultät für Biologie wurde ein Brief aufgesetzt, in dem daran appelliert werden soll, allen Punkten der Studierenden zuzustimmen.

Es wäre gut, wenn auch mit allen anderen Dekanen schnellstmöglich (vor der EHL-Sitzung am 16.07.) Gespräche geführt würden, in denen auch darauf hingewiesen werden soll, dass die Fakultät für Biologie unsere Forderungen unterstützt. Hannah Klein und Moritz Lund bieten an, zu derartigen Gesprächen mitzugehen. Moritz Lund weist darauf hin, dass es in Einzelfällen auch sinnvoll sein kann, mit anderen Personen aus dem Leitungsgremium zu reden. Zudem bittet er die VertreterInnen der anderen Fakultäten, von einem Konsensbeschluss abzuraten.

Moritz Lund weist darauf hin, dass es wichtig ist, vor der Deadline noch den Druck massiv zu erhöhen. Die Erweiterte Hochschulleitung agiere wie das „Heilige Römische Reich“ und die Zustimmung der Dekane (und damit Ablehnung unserer Punkte) wäre wie ein Schlag ins Gesicht.

Anna Krähe äußert ihr Problem damit, ihren Dekan, mit dem die Fachschaft gut zusammenarbeiten könne, zu „erpressen“.

Anna Merhart entgegnet, dass andererseits nicht mit uns als StudierendenvertreterInnen gesprochen wurde, bevor die Stellungnahme von Seiten der Dekane unterschrieben wurde und wir deshalb nicht zu viel verlangen. Andererseits sollten alle Fachschaften den Weg gehen, der ihnen richtig erscheint.

Moritz Lund merkt an, dass der Fokus der Forderungen zwar auf dem Unipräsidenten liegt, die Dekane jedoch trotzdem sehr wichtig sind. Es sei enttäuschend, dass die Forderungen noch nicht wirklich wahrgenommen wurden.

Judith Fronczek regt an, weiterzugeben, dass wir konstruktiv für und nicht gegen die Uni arbeiten wollen. Alle Veränderungen und Nicht-Veränderungen betreffen alle anderen Beteiligten an der Hochschule viel länger als uns Studierende. Sie weist darauf hin, dass davon abgekommen werden muss, zu sagen, eine studentische Stimme schade nicht – es sollte vielmehr heißen, dass diese Stimme für alle von Nutzen sein kann. Zudem merkt Judith an, dass die Inhalte des Briefs wichtig seien und man sich nicht auf den Ton versteifen sollte.

Anna Merhart unterstützt dies und weist darauf hin, dass die Studiendekanin der Phil I, eine Germanistin, den Brief bis auf ein paar Kleinigkeiten auch so formuliert hätte wie wir, was dafür spricht, dass der Ton nicht so schlimm war, wie uns vorgeworfen wird. Anna erklärt, dass man, wenn man sich am Ton des Briefes aufhängt, die Inhalte nicht mehr sieht.

Es wird darauf hingewiesen, dass an alle neuen VertreterInnen der Fachschaften weitergegeben werden soll, dass der Unipräsident angeboten hat, immer per Handy erreichbar zu sein, wenn es etwas Wichtiges gibt.

### **TOP 9: Probleme bei den Wahlen/zur Weitergabe an den Wahlausschuss**

Anna Merhart sammelt Probleme, die bei der Hochschulwahl aufgetreten sind und die möglichst bis zur nächsten Hochschulwahl aus der Welt geschafft werden sollten. Diese Problemliste soll an den Wahlausschuss weitergegeben werden.

Hanna Oberdorfer schildert die Problematik an der Phil II: wenn sich Grundschul- und Hauptschulstudierende an der Phil II auf die Wahlliste schreiben lassen, können sie von ihren Kommilitonen und Kommilitonen nicht gewählt werden, weil diese größtenteils an anderen Fakultäten eingeschrieben sind. Judith Fronczek erklärt, dass auch an der Fakultät für Biologie das Problem besteht, da BiomedizinerInnen an der Fakultät für Medizin eingeschrieben sind. Aus diesem Grund werden Ummelde-Aufrufe veranstaltet, die wohl funktionieren. In der Fakultät für katholische Theologie werden zwar auch Ummelde-Aufrufe gestartet, da kaum Studierende an der Fakultät eingeschrieben sind. Diese haben jedoch nur mäßigen Erfolg. Moritz Lund weist darauf hin, dass man sich bei der Einschreibung selber einer Fakultät zuordnet und es somit auch versehentlich passieren kann, dass man an einer Fakultät eingeschrieben ist, zu der man sich nicht zugehörig fühlt.

Ein weiteres Problem ist bei Studierenden aufgetreten, die in einem Master-Studiengang studieren und gleichzeitig wissenschaftliche Hilfskräfte sind. In diesem Fall kann passieren, dass diese Studierenden kein Wahlrecht bei der Wahl der studentischen VertreterInnen haben. Moritz Lund weist darauf hin, dass ein so genanntes Opt-Out-Modell in Planung ist, bei dem man zwar einer bestimmten Gruppe zugeordnet ist, aber letztendlich doch selber wählen darf, zu welcher Gruppe man gehören möchte. Auch an der LMU und in Augsburg seien vergleichbare Probleme aufgetreten.

Bernd Löffler merkt an, dass viele Studierende vor dem Problem standen, dass sie ihre Wahlbenachrichtigung auf sb@home nicht aufrufen konnten. Zudem bittet er Anna Merhart, auf die Problemliste aufzunehmen, dass das Wahllokal der Vorklinik künftig in die Anatomie verlegt werden sollte und ein Wahllokal für die Klinik ins ZIMZOM.

Die FSV Wirtschaftswissenschaften merkt an, dass sich ihr Wahllokal nicht mehr im Senatssaal, sondern in einem oberen Stockwerk der Neuen Uni am Sanderring befindet, was viele davon abhält, wählen zu gehen.

Moritz Lund äußert die Idee, dem Wahlausschuss vorzuschlagen, die Wahl auf zwei Tage auszuweiten. Dies könnte jedoch durch die dann zwei Tage benötigten WahlhelferInnen (und damit anderweitig ausfallende MitarbeiterInnen) ein Problem darstellen.

Judith Fronczek fügt zur Debatte über das teilweise fehlende Wahlrecht bei HiWi-Status hinzu, dass bei einem Opt-Out-Modell problematisch sein könnte, dass viele Studierende sich ihres HiWi-Status bzw. dessen Auswirkungen nicht bewusst sind. Moritz Lund äußert die Idee, bei HiWi-Verträgen eine Spalte einfügen zu lassen, bei der man ankreuzen kann, dass man „StudierendeR“ bleiben möchte.

Anna Merhart sammelt für den Wahlausschuss, dass gefragt werden soll, wieso Studierende der Theologischen Fakultät nicht an dieser eingeschrieben sind, dass die HiWi-Thematik thematisiert werden soll, das Problem mit der Wahlbenachrichtigung und die Wahllokal-Problematiken geklärt werden sollen. Zu letzteren zählt auch, dass viele Wahllokale nur für eine geringe Wahlbeteiligung ausgelegt sind.

#### **TOP 10: Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

#### **TOP 11: Sonstiges**

Bernd Löffler stellt einen GO-Antrag auf die Öffentlichkeit einer möglichen nächsten Sitzung. Dieser wird einstimmig angenommen.

Für die Campuslichter werden noch Pavillons benötigt. Die Fachschaft Chemie besitzt zwei und kann diese auch verleihen.

Eduard Göbl weist darauf hin, dass am 25. Juli eine Sondersitzung der Präsidialkommission stattfinden wird, um den Entwurf der GO abzustimmen. Dies soll an die studentischen VertreterInnen aller Fakultäten weiterkommuniziert werden.

Anna Krähe lädt nochmals zur Theofete ein und teilt mit, dass die Fachschaft Theologie nicht bei Campuslichter vertreten sein wird, da am selben Abend ein Fest der Theologie stattfindet.

Bernd Löffler verabschiedet sich von allen und merkt an, dass es schön wäre, wenn auch die amtierenden und nicht neu gewählten Mitglieder von Zeit zu Zeit im Fachschaftenrat vorbeikämen.

Anna Merhart bedankt sich auch im Namen von Judith Fronczek beim Fachschaftenrat und dem Sprecher- und Sprecherinnenrat für das Jahr und die gute Zusammenarbeit.

Der Fachschaftenrat bedankt sich herzlichst bei Anna und Judith für den guten Vorsitz – DANKE!!!

Anna Merhart schließt die Sitzung um 22:00 Uhr.